

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Erwägung ziehe. Generalfeldmarschall v. Hindenburg wies daher noch am gleichen Tage nachdrücklich auf die Undurchführbarkeit einer solchen Absicht hin: „Die von den Russen in die Linie Gegend östlich Plock—Grodno herangeführten Truppen sind so stark, daß sie alle Kräfte der drei auf dem rechten Weichsel-Ufer befindlichen deutschen Armeen in Anspruch nehmen, so daß eine Abgabe irgendwelcher Kräfte nicht in Frage kommen kann, wenn nicht die durch die letzte Schlacht errungenen Erfolge wieder aufgegeben werden sollen. Die eigene Absicht ist, die feindlichen Kräfte nach Möglichkeit zu schädigen und zwar, wo es irgend angängig ist, durch Offensivschläge.“

Die Absicht, „an einer Stelle zur Gegenoffensive vorzugehen“, war somit fallengelassen worden. Die deutsche Ostfront war mehr und mehr in die Abwehr gedrängt; diese wollte der Oberbefehlshaber Ost angriffsweise führen. In seinen Auswirkungen führte dieser Entschluß zu verschiedenen Unternehmungen mit örtlich beschränkten Erfolgen.

#### b) Die Kämpfe der 10. Armee im März und April 1915.

Karte 14.

Abwehr russischer Angriffe bis zum 5. März.

Am Abend des 26. Februar hatte das Oberkommando der 10. Armee vom Oberbefehlshaber Ost die Mitteilung erhalten, daß eine Fortsetzung der Offensive nicht beabsichtigt sei. Zwei Tage später wurde das XXI. Armeekorps mit zugeteilter  $\frac{1}{2}$  2. Infanterie-Division vom Gegner unbemerkt aus dem Bereiche der Festungsgeschütze von Grodno in die erkundete Stellung Rygalowka—Wolynka—Sopockinie zurückgenommen. Rechts schloß am Bobr von Lipsk bis zum Augustowski-Kanal das XXXX. Reservekorps an, links vom Augustowski-Kanal bis südlich Druſkieniki sicherte das XXXIX. Reservekorps gegen den mittleren Niemen. Noch weiter nördlich stand in sehr lichter Aufstellung die Gruppe Rosch mit der 1. Kavallerie-Division, der 5. Garde-Infanterie-Brigade und der 16. Landwehr-Division bis Turborg am unteren Niemen, mit einigen kleineren und wenig kampfkraftigen Grenzscharabteilungen unter Generalmajor Freiherrn v. Esbeck nördlich dieses Flusses bis zur Ostsee. Sicherer Meldungen zufolge verfügte der Feind zwischen Osowiec und Grodno sowie bei Grodno über je drei Korps, bei Olita über zwei Kavallerie-Divisionen und bei Rowno über ein Korps. Bisher unbestätigten Einwohnerausagen zufolge sollten sich bei Olita stärkere Kräfte zu einem Angriff sammeln. Am 1. März teilte die Armeeführung den unterstellten Kommandobehörden mit, daß die Armee in Kürze in die Linie Augustow—Krasnopol—Lodzjeje zurückgeführt werde. Die 5. Garde-Infanterie-Brigade wurde herausgezogen und zur Armeearbeitung Gallwitz abbefördert.